

The screenshot shows the homepage of www.kompost.de. At the top, there is a navigation bar with links: Home, Aktuelles, Kompostportal, Gütesicherung, Produkte, Archiv, and Shop/Download. Below this is a sidebar with a menu: Home, Organisation, Geschäftsstelle, Mitglieder, Leistungen, Zahlen/Daten/Fakten, and a search box. The main content area features a 'Willkommen bei der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.' message and a section titled 'Aktuelles' with several news items: 'Perspektiven der Kompostierung in der Biomassewirtschaft', 'Gärprodukt aus NawaRo', 'Die neue HuMuss', 'Phosphor- und Kaliumdüngung', and 'Düngeverordnung im Vollzug'. To the right, there is a 'Humustag 2007 Vorträge' section with a photo of a building and a 'Vorträge zum Download' link. At the bottom right, there are logos for 'GÜTEGEWISSHAFT KOMPOST RAL', 'RAL', 'RAL', and 'RAL', along with a 'Selbst kompostieren' logo. A sidebar on the far right contains links for 'LOGIN Mitglieder', 'Prüflabore', 'Produzenten', 'Seminare', 'Organisationen', and 'European QAS'.

Phytohygienische Wirkung bestätigt

In aktuell durchgeführten Untersuchungen zeigte sich, dass die Samen der Beifuß-Ambrosie in der Kompostierung abgetötet werden.

Seite 3

Anforderungen an die Prozessqualität

Im Zuge der Revision der Güte- und Prüfbestimmungen für Kompost und Gärprodukte wurden die Vorgaben und Anforderungen an die Prozessqualität konkretisiert.

Seite 4

Großes Interesse am Kompostforum

Auf der diesjährigen Agri-technica fand am 16.11. das VHE Diskussionsforum zum Thema Kompost in der Landwirtschaft statt. Über die Inhalte lesen Sie auf

Seite 5

Internetauftritt der Bundesgütegemeinschaft erneuert

Die Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK) hat ihren Internetauftritt grundlegend überarbeitet und neu gestaltet. Er basiert nun auf einem Content-Managementsystem, mit welchem die Inhalte in einem deutlich größeren Umfang als bislang von der BGK selbst bearbeitet, ergänzt und aktualisiert werden können. Die BGK verspricht sich davon ein deutlich breiteres Angebot an Fachinformationen rund um die Gütesicherung sowie Themen der biologischen Abfallwirtschaft, der Humuswirtschaft und der organischen Düngung.

Auf der „Startseite“ des neuen Auftritts sind wie gewohnt wechselnde aktuelle Nachrichten eingestellt. Über die „Hauptnavigation“ in der Kopfleiste geht es zu den verschiedenen Themen- und Service-Portalen, deren weitere Untergliederung jeweils in der linken Steuerungsleiste angezeigt wird. In der rechten Steuerungsleiste sind häufig genutzte Links und Sonderbereiche platziert.

Aktuelles

„Aktuelles“ beinhaltet Nachrichten, die von Interesse sind. Ferner sind an dieser Stelle Zugänge zu den regelmäßigen Publikationen (H&K-aktuell und H&K-print) eingerichtet. Dabei können sowohl die aktuellen, als auch frühere Ausgaben angesehen oder ausgedruckt werden.

Das „Kompostportal“ ist nicht nur der General-Zugang zu allen Fragen der Kompostierung. Hier werden auch Themen rund um die biologische Abfallwirtschaft, die Bodenpflege und die organische Düngung angesprochen.

In der „Gütesicherung“ wird deren grundsätzlicher Ablauf vorgestellt sowie die Anforderungen gemäß den einzelnen Güte und Prüfbestimmungen (Komposte, Gärprodukte, NawaRo-Gärprodukte, AS-Humus) dokumentiert. Darin enthalten sind auch alle mitgeltenden Unterlagen in der jeweils aktuellen Fassung.

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Produkte

Zu den „Produkten“ gelangt man - wie bei den vorgenannten Bereichen auch - über die Hauptnavigation in der Kopfleiste. In diesem Bereich werden u.a. die Anbieter der Produkte (Mitglieder der Gütegemeinschaften) vermittelt. Über die Karte mit den Bundesländern werden Listen der Hersteller aus den Ländern angezeigt. Alternativ können über Eingabefelder Postleitzahlbereiche ausgewählt oder Namen, Postleitzahlen oder weitere Auswahlkriterien direkt eingegeben werden. Klickt man auf einen in der Liste angezeigten Hersteller, erscheinen die Kontaktangaben, die angebotenen Produkte sowie ein Link zum jeweiligen Internetauftritt des Herstellers selbst. Die Bereiche „Archiv“ und „Shop/Download“ enthalten weitere Serviceleistungen der BGK.



Login Mitglieder

Über „Login Mitglieder“ (rechte Steuerungsleiste) gelangt man in einen Passwort-geschützten Bereich, der den Mitgliedern der Gütegemeinschaft

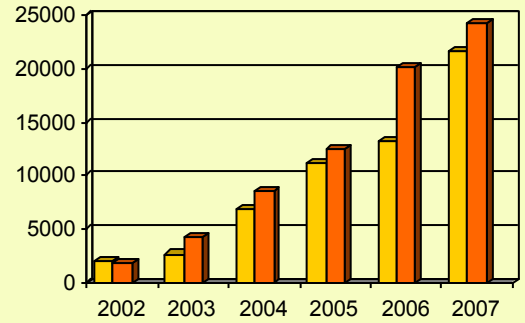
Fachverband Biogas e.V.

Weniger neue Bioagasanlagen in 2007

Nach dem Wachstumsjahr 2006 muss die Biogas-Branche in diesem Jahr erhebliche Rückgänge beim Anlagen-Neubau hinnehmen. Lag die Zahl im vergangenen Jahr noch bei über 800 Neuanlagen mit einer installierten Leistung von rund 450 Megawatt (MW), gingen in 2007 bis Ende September gerade mal gut 200 Anlagen mit zusammen rund 170 MW installierter Leistung ans Netz.

Insgesamt produzieren in Deutschland damit mehr als 3.700 Biogasanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 1.270 MW circa 6,4 Millionen Megawattstunden Strom pro Jahr. Diese Menge entspricht etwa 1,3 Prozent der gesamten Stromproduktion. Die meisten Biogasanlagen (knapp 1.400) stehen in Bayern, die größte Leistung erreicht Niedersachsen mit etwa 400 Megawatt bei

Entwicklung der monatlichen Besucherzahlen von www.kompost.de



Linke Säulen Angaben für März, rechte Säulen für September

ten und Beauftragten der Gütesicherung vorbehalten ist. In diesem werden v.a. Kommunikations- und Dokumentationsvorgänge der Gütesicherung abgewickelt, aber auch Exklusiv-Leistungen für Mitglieder angeboten. Häufig aufgerufene Seiten, wie die Liste der „Produzenten“ oder der zugelassenen „Prüflabore“ sind ebenfalls direkt über die rechte Steuerungsleiste zu erreichen.

Internetauftritt stark frequentiert

Beeindruckend ist die Zahl von Besuchern, die den Internetauftritt der BGK täglich aufsuchen. Im Mittel wird die Seite www.kompost.de jeden Tag von 400 bis 1.000 Besuchern aufgerufen. Dass die Aufrufe nicht zufällig sind, sondern gezielt getätigt werden, lässt sich daran ablesen, dass sich jeder Besucher im Mittel 7 Seiten anzeigen lässt. (KE)

Projekt

Seuchen- und phytohygienische Wirkung des Kompostierungsprozesses bestätigt

In vielen Anfragen von Kompostanwendern spielt das Thema der hygienischen Beurteilung von Kompost eine wichtige Rolle. Bedenken bestehen darin, dass durch eine Düngung oder Bodenverbesserung mit Kompost eine zusätzliche Verunkrautung oder potentielle Übertragung oder Vermehrung von Krankheitserregern verschiedenster Art zu befürchten sei.

Trotz der durch zahlreiche Studien und Untersuchungen nachgewiesenen und belegten hygienischen Wirksamkeit des Kompostierprozesses, ergeben sich in diesen Diskussionen immer wieder neue Aspekte.

Abtötung von Ambrosiasamen

So stellte sich u.a. die Frage, ob neu auftretende Problemunkräuter, wie z.B. die Beifuß-Ambrosie oder andere Neophyten, die sich in den letzten Jahren massiv in Deutschland ausgebreitet haben, ebenfalls über eine kontrollierte Kompostierung zu dezimieren oder abzutöten sind. Bereits in der Ausgabe 6/06 der H&K-aktuell hatten wir zu diesem Thema berichtet. Aus fachlicher Sicht ist davon auszugehen, dass nach einer hygienisierenden Behandlung gemäß den Temperaturvorgaben der Bioabfallverordnung (2 Wochen 55 °C oder 1 Woche 65 °C bzw. 60 °C) durch die Kompostierung auch die Samen der Ambrosia artemisiifolia abgetötet werden können.

Zur Überprüfung hatte die BGK ergänzende Untersuchungen in Auftrag gegeben. Unter Praxisbedingungen sollte die Keimfähigkeit von Ambrosiasamen nach Behandlung durch eine definierte Kompostierung überprüft werden. Ambrosiasamen verschiedener Herkunft wurden in Rotteboxen mit eingebracht und einerseits bei einer Temperatur von 60 °C über den Zeitraum von 3 Tagen bzw. in einer zweiten Variante bei einer Temperatur von 50-60 °C über die Zeitdauer von 1 Woche mit kompostiert. Nach dieser Behandlungszeit wurden die Samen im Labor mittels Bio-test auf ihre Überlebensfähigkeit hin geprüft.

Bei allen 10 behandelten Proben waren die Samen im Anschluss an die Behandlung in der Kompostierung nicht mehr keimfähig. Die im Labor mitgeführten unbehandelten Kontrollsamens hingegen wiesen eine Keimfähigkeit von > 95% auf. Dies belegt, dass schon bei Rottetemperaturen von 60 °C über einen Zeitraum von 3 Tagen die Ambrosiasamen deaktiviert werden. Dies bedeutet für die Praxis, dass eine Kompostierung gemäß den Temperatur-/Zeitvorgaben der BioAbfV hinsichtlich der Behandlung zur Hygienisierung die Ambrosiasamen abtötet. Ungeachtet dieser Ergebnisse ist nach wie vor zu beachten, dass die Beifuß-Ambrosie hoch allergen wirkt und daher bei direktem Kontakt Schutzmaßnahmen erforderlich sind. Ein Risiko besteht in der möglichen Verbreitung von Samen während des Transportes. Empfehlungen, Ambrosiapflanzen unter Beachtung von Schutzmaßnahmen in Tüten eingepackt über die Restmülltonne und nachfolgende Verbrennung zu entsorgen sind vor diesem Hintergrund zu sehen.

Hohe Reduzierungsrate von Keimen

Im Rahmen der oben genannten Untersuchungen wurde neben der phytohygienischen Fragestellung auch geprüft, in welcher Größenordnung durch Kompostierung eine Keimreduzierung von den „Ausgangsstoffen der Biotonne“ bis hin zum Produkt Frisch- bzw. Fertigkompost erreicht wird. Im Fokus standen dabei die aus Sicht der Wasserwirtschaft relevanten Fäkalstreptokokken und Escherichia coli. Unter den definierten Bedingungen einer ordnungsgemäßen Kompostierung wurden Fäkalstreptokokken gegenüber dem Ausgangsmaterial Bioabfall um 4 Zehnerpotenzen beim Frischkompost und um 5 Zehnerpotenzen beim Fertigkompost reduziert.

Ambrosia (D), Behandlungszeitraum 3 Tage bei 60° C



Ambrosia (D), Behandlungszeitraum 7 Tage bei 50 - 55° C



Keimfähigkeit von Ambrosiasamen nach Kompostierung von 3 bzw. 7 Tagen

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

Insgesamt lagen die in den Kompostprodukten ermittelten Werte unterhalb der durchschnittlichen Gehalte von Schweine-, Rinder- oder Hühnergülle. Niedrigste Keimgehalte wurden für *Escherichia coli* ermittelt. Mit einem Wert von $4,7 \times 10^2$ nach 4 Wochen (Frischkompost) und $6,0 \times 10^1$ nach 10 Wochen (Fertigkompost) sind sogar die Grenzwerte der Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 der Kommission über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel unterschritten worden. Die Untersuchungen bestätigen einmal mehr die hohe keimreduzierende Wirksamkeit des Kompostierungsprozesses als hygienisierendes Behandlungsverfahren. (TJ/LN)

10¹ nach 10 Wochen Rottedauer (Fertigkompost) sind sogar die Grenzwerte der Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 der Kommission über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel unterschritten worden. Die Untersuchungen bestätigen einmal mehr die hohe keimreduzierende Wirksamkeit des Kompostierungsprozesses als hygienisierendes Behandlungsverfahren. (TJ/LN)

	Einheit	E.coli	Grenzwertelerläuterung
2.5.1 Vorzerkleinertes Obst und Gemüse (verzehrfertig) [1]	KBE/g	10 ³	Maximal zulässiger Befund (zulässig in 2 von 5 Proben)
2.2.2 Käse aus Milch oder Molke, die einer Wärmebehandlung unterzogen wurden [1]	KBE/g	10 ³	Maximal zulässiger Befund (zulässig in 2 von 5 Proben) E. coli wird hier als Hygieneindikator verwendet
2.1.8. Fleischzubereitung, Ende des Herstellungsprozesses [1]	KBE/g	5x 10 ³	Maximal zulässiger Befund (zulässig in 2 von 5 Proben) E. coli wird hier als Indikator für fäkale Kontaminationen verwendet
Bioabfall [2]	KBE/g	7,0 x 10 ³	
Rottegut nach sechs Tagen [2]	KBE/g	1,4 x 10 ³	
Frischkompost nach 4 Wochen	KBE/g	4,7 x 10 ²	
Fertigkompost nach 10 Wochen	KBE/g	6,0 x 10 ¹	

[1] Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 der Kommission vom 15. November 2005 über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel, Amtsblatt der Europäischen Union, L338/1 vom 22.12.2005 (DE)

[2] Diese Werte bestätigen Untersuchungen von Breitenfeldt, P., Martens, W., Philipp, W., Böhm, R.: Humuan- und / Veterinärhygiene der Bioabfallkompostierung, Projekt der Deutschen Bundes-Umweltstiftung, DBU-Vorhaben 01764, Stuttgart 1998

Gütesicherung

Anforderungen an die Prozessqualität

Die Glaubwürdigkeit und Außenwirkung von Produktionsanlagen, die der RAL-Gütesicherung unterliegen, wird nicht allein durch die Produktqualität, sondern auch durch das Erscheinungsbild der Betriebsstätte und der dortigen Produktionsabläufe bestimmt. Aus diesem Grunde hatten die Mitglieder der BGK bereits im Jahr 2006 beschlossen, Aspekte der guten fachlichen Praxis der Anlagenführung in die Güte- und Prüfbestimmungen aufzunehmen.

Zwischenzeitlich sind im Zuge der Revision der Güte- und Prüfbestimmungen für Kompost und Gärprodukte auch die Vorgaben und Anforderungen an die Prozessqualität konkretisiert und durch die Mitgliederversammlung 2007 in Würzburg beschlossen worden.

Grundlage dieser Anforderungen an die Prozessqualität ist es, dass der Anlagenbetreiber die Einhaltung der genehmigungsrechtlichen Anforderungen an den Anlagenbetrieb gewährleistet und dass die Produktionsabläufe der guten fachlichen Praxis entsprechen.

Hierzu ist gefordert, dass der Anlagenbetreiber für seinen Produktionsprozess und -ablauf ein

Prozessmodell definiert und in diesem die kritischen Kontrollpunkte sowie mögliche Lenkungs- und Korrekturmaßnahmen bestimmt. Die Kontrollpunkte sollen so festgelegt sein, dass Fehler durch geeignete Steuerungsmaßnahmen vermieden, bzw. frühzeitig erkannt werden. Nähere Ausführungen hierzu finden sich tabellarisch zusammengefasst auf Seite 5 der „Anforderungen an die Prozessqualität“.

Die Einführung von Mindestanforderungen an den Herstellungsprozess und die Eigenüberwachung sind ein wichtiger Beitrag, das positive Image und das Vertrauen in gütegesicherte Produkte zu unterstützen.

Das Dokument zu den „Anforderungen an die Prozessqualität bei der Herstellung gütegesicherter Komposte und Gärprodukte“ ist auf der BGK-Internetseite www.kompost.de unter Gütesicherung in der Rubrik „Qualitätsanforderungen“ für die jeweiligen Produkte eingestellt und kann dort eingesehen oder heruntergeladen werden.(TJ)

Agritechnica 2007 Kompost in der Landwirtschaft

Die Informationsveranstaltung „Kompost in der Landwirtschaft“ des Verbandes der Humus- und Erdenwirtschaft e.V. (VHE) auf der Agritechnica in Hannover stieß auf großes Interesse. Die Landwirte wollten vor allem wissen, wie sicher der Einsatz von Komposten bezüglich Nährstoffzufuhr und die durch RAL-Gütezeichen Kompost garantierte Qualität ist.

Die ackerbaulichen Vorteile beim Einsatz von Komposten erläuterte Michael Schneider, Geschäftsführer des VHE in Aachen. „Mit einer ordnungsgemäßen Kompostdüngung kann über eine dreigliedrige Fruchtfolge gerechnet die Grunddüngung mit Phosphor und Kali abgedeckt werden. Obwohl Kompost kein eigentlicher Stickstoffdünger ist, können immerhin 10 % des gesamten Stickstoffs im Kompost in der Düngelplanung einkalkuliert werden“, erklärte Schneider. Neben der Nährstoffzufuhr sei aber vor allem auch die Humuswirkung von Komposten zu beachten. Bei ackerbaulichen Entscheidungen werde all zu oft der Humusbilanz zu wenig Beachtung geschenkt. Dabei spiele diese eine bedeutende Rolle für die Bodenstabilität und vor allem auch die Wasserversorgung, so der Experte. Je Prozentpunkt Humusgehalt in der Ackerkrume können zusätzlich 30 Liter pflanzenverfügbares Wasser pro Quadratmeter gebunden werden; bei einem Anstieg des Humusgehaltes um 3 % erhöhe sich diese nutzbare Feldkapazität auf 90 Liter Wasser, rechnete Schneider vor.

Kompost liefert Humus

„Durch den Einsatz von Komposten lässt sich der Humusgehalt des Ackerbodens erheblich verbessern“, betonte der VHE-Geschäftsführer. Bei einer dreigliedrigen Fruchtfolge könnten nach drei Jahren durchaus ca. 750 bis 1500 kg Humus-Kohlenstoff pro Hektar im Boden verloren gehen. Um diese Lücke zu schließen, reichten Stroh- oder Güllegaben, die nur 700 bzw. 200 kg wertvollen sogenannten Humus-Kohlenstoff (Humusreproduktionseinheit bei üblichen Aufwandsmengen) lieferten, nicht aus, so der Experte. Mit einer Kompostgabe von 32 t Frischmasse könnten dagegen ca. 2.000 kg/ha Humus-Kohlenstoff in den Ackerboden gebracht werden.



Geprüfte Qualität: RAL-Gütezeichen

Karin Luyten-Naujoks von der Bundesgütegemeinschaft Kompost stellte die RAL Gütesicherung vor. Der Landwirt müsse sich sicher sein können, dass bei der Herstellung und dem Einsatz von Komposten alle Rechtsvorschriften eingehalten würden. Außerdem müsse sich der Anwender auf die Angaben von Inhaltsstoffen und Qualitätseigenschaften verlassen können, stellte Frau Luyten-Naujoks fest. „Das RAL Gütezeichen garantiert dem Landwirt genau dies zu“, erklärte sie, „da wundert es nicht, dass bereits 70 % der am Markt erhältlichen Komposte RAL gütegesichert sind.“ Eine zuverlässige Produktzertifizierung durch ein funktionierendes Fremdüberwachungssystem ermögliche dabei ein Höchstmaß an Sicherheit, so Luyten-Naujoks. Im Bundesgüteausschuss seien Vertreter der Wissenschaft, Behörden (Dünge- und Abfallrecht), Anwender und Anbieter von Komposten vertreten. Hier werde über die Vergabe des Gütezeichens und über Anpassungen aufgrund neuer rechtlicher Vorgaben oder neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse entschieden.

Kompostdüngung erhöht Deckungsbeitrag

Mit der Verfahrenstechnik und der Wirtschaftlichkeit in der Kompostdüngung beschäftigte sich Andreas Melle vom Kompostwerk Ganderkesee und Ausschussmitglied des VHE Nord. Er stellte die unterschiedlichen Verfahrensabläufe aerober und anaerober Kompostierungsverfahren vor. Melle machte in seinem Vortrag deutlich, dass die Kompostierung von organischem Material große Sorgfalt und Fachkenntnisse voraussetzt, um ein hygienisch einwandfreies Qualitätsprodukt herzustellen. Allerdings müsse ebenso die ordnungsgemäße Ausbringung und Einarbeitung des Kompostes garantiert werden, damit sich die positiven Eigenschaften des Substrates voll entwickeln könnten. Wissenschaftliche Untersuchungen hätten gezeigt, dass mit 10 t Kompost TM / ha und Jahr der Deckungsbeitrag in Marktfruchtbaubetrieben bis 100 Euro erhöht werden könne, rechnete Melle vor. (VHE)

BGR Übersichtskarte Gehalte organischer Substanz in Böden

Vor dem Hintergrund, dass sowohl auf nationaler Ebene durch die Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) und die Direktzahlungen-Verpflichtungenverordnung (DirektZahlVerpflV) als auch europaweit durch die geplante Bodenrahmenrichtlinie die Humusversorgung der Böden immer mehr an Bedeutung gewinnt, hat die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) auf Basis von länderübergreifenden Auswertungen von Punktinformationen im Fachinformationssystem Boden (FISBo) einen Bericht bzw. eine Übersichtskarte über die Gehalte der organischen Substanz in Oberböden erstellt.

Ziel der Untersuchung war eine möglichst exakte und flächendeckende Aussage über typische Gehalte an organischer Substanz (C_{org}) bzw. Humus in Oberböden Deutschlands sowie deren Variabilität zu treffen. Bei der Auswertung der C_{org} -Gehalte wurde der Einfluss der Landnutzung, des Klimas und des Bodens berücksichtigt. Als Hauptlandnutzungstypen wurden Ackerbau, Grünland und Wald betrachtet. Die Berechnung der Humusgehalte erfolgte auf Basis der gemessenen C_{org} -Gehalte multipliziert mit 1,72 für Mineralböden und mit 2 für organische Böden (Torfe). Für die Übersichtsdarstellung der Ergebnisse wurden die einzelnen C_{org} - bzw. Humusgehalte den acht Humusklassen nach der Bodenkundlichen Kartieranleitung¹⁾ (KA5) zugewiesen.

Humusgehalte und Landnutzung

Werden die Humusgehalte hinsichtlich der Landnutzung betrachtet, ergibt sich grundsätzlich eine

Zunahme der Humusgehalte in der Reihenfolge Acker < Wald < Grünland. Unter ackerbaulicher Nutzung liegen die Humusgehalte überwiegend zwischen 1 bis 4 %, bei forstlicher Nutzung zwischen 2 bis 8 % Humus und unter Grünlandnutzung zwischen 4 bis 15 % Humus. Auch die bodenartenbezogene Auswertung der Humusgehalte zeigt, dass sowohl die Humusgehalte bei Sand, Löss und Tonböden unter Ackernutzung niedriger sind als unter Grünland und Wald.

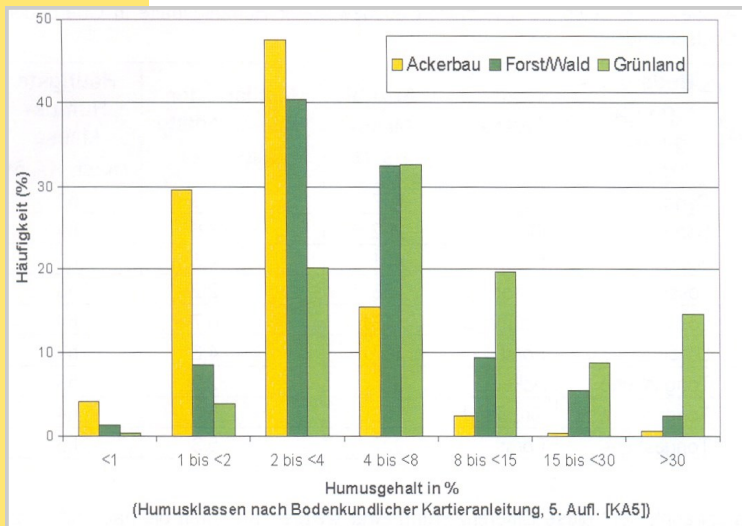
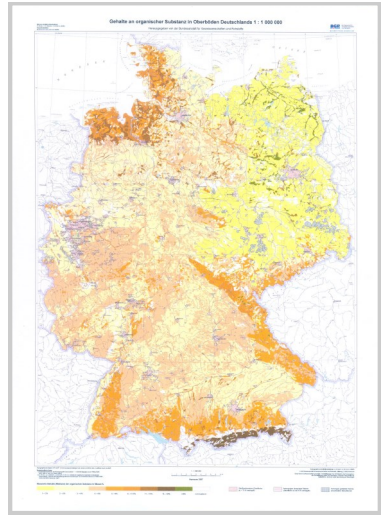
Humusversorgung in Deutschland

Bei der Betrachtung aller Nutzungstypen (Acker, Grünland, Wald) und Berücksichtigung des Klimas und des Bodens ergibt sich, dass 55 % der Fläche Deutschlands durch die Humusklasse h3 (mittel humos) und 16 % der Fläche durch die Humusklasse 4 (stark humos) charakterisiert werden. Rund 12 % der Fläche sind der Humusklasse h2 schwach humos zuzuordnen. Dabei handelt es sich überwiegend um Böden aus Sanden bzw. mächtigen sandigen Deckschichten über Geschiebelehmen und –mergeln in Regionen des gemäßigt subkontinentalen Klimas, die meist ackerbaulich genutzt werden.

Ableitung typischer Humusgehalte möglich

Anhand der länderübergreifenden Auswertungen von Standortinformationen des FISBo BGR wurden unter Berücksichtigung des Einflusses der Landnutzung, des Klimas und des Bodens Humusgehalte in Oberböden Deutschlands ermittelt. Mit den in diesem Bericht zusammengestellten und harmonisierten Daten lassen sich „typische“ Gehalte an organischer Substanz und Aussagen zu ihrer Variabilität in Böden treffen, die für die Betrachtung ökologischer und ökonomischer Fragestellungen herangezogen werden können.

Der Bericht „Gehalte an organischer Substanz in Oberböden Deutschlands. Bericht über länderübergreifende Auswertungen von Punktinformationen im FISBo BGR – Archivbericht BGR 0126616, Hannover und Berlin“ von Düwel, O. et. al. (2007) kann über die Homepage der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe unter www.bgr.bund.de/DE/Themen/Boden/boden_node.html heruntergeladen werden. (SI)



(1) Ad-hoc-AG Boden (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung, 5. Aufl., 438 S. Hannover.

Von Betreibern für Betreiber Erfahrungsaustausch der Biogasunion

Am 29.11.2007 fand in Oldenburg das 2. Fachgespräch Biogas der Biogasunion e.V. statt. Die unter dem Motto „Von Betreibern für Betreiber“ stehende Veranstaltung richtete sich vor allem an aktive und zukünftige Betreiber von Biogasanlagen für Bioabfälle sowie weitere Interessierte. Am Vortag bestand die Möglichkeit, die Biogasanlage Werlte zu besichtigen. Besondere Beachtung fand dabei die realisierte Gaseinspeisung ins lokale Erdgasnetz.

Themenschwerpunkte des Workshops waren in diesem Jahr:

- Innovation Gasdirekteinspeisung am Beispiel der Biogasanlage Werlte
- Vergleich der Technik und Wirtschaftlichkeit verschiedener Gärrestaubbereitungen
- Entwicklungen im Abfall- und Düngemittelrecht für Biogasanlagenbetreiber
- Aktuelle EEG-Novellierung; Position der Biogasunion e.V.

In den Vorträgen wurde deutlich, dass die Realisierung einer Gaseinspeisung derzeit stark von den Rahmenbedingungen Vor-Ort abhängig ist. Dabei spielen die Akzeptanz beim jeweiligen Gasnetzbetreibern, alternative Wärmenutzungskonzepte und die Entfernung zur nächsten Gasleitung eine übergeordnete Rolle. Die Möglichkeiten und die Wirtschaftlichkeit der Gärrestaubbereitung wurden ebenfalls umfangreich vorgestellt und diskutiert. Neben der Separation von Fermentationsrückständen stehen auch aufwendigere technische Verfahren wie Umkehrosmose/Ultrafiltration zur Verfügung. Aussagen zur Wirtschaftlichkeit hängen in erster Linie von den Bedingungen vor Ort ab. Rechenbeispiele wurden vorgestellt. Für Biogasanlagen relevante Auswirkungen geplanter Veränderungen von abfall- und düngemittelrechtlichen Bestimmungen können erheblich sein. Neben neuen Anforderungen an Nachweispflichten sind v.a. die neuen Vorgaben an die Behandlungspflicht von Bioabfällen diskutiert worden.

Die Tagungsunterlagen können bei der Biogasunion unter www.biogasunion.de bestellt werden. (KI)

Ankündigung

Biogas-Jahrestagung mit Workshop der Gütegemeinschaft Gärprodukte

Vom 15. - 17. Januar 2008 findet die alljährliche Jahrestagung des Fachverbandes Biogas e.V. statt, diesmal im Messezentrum Nürnberg. Die deutschlandweit bedeutendste Biogasveranstaltung präsentiert 2008 insgesamt 23 Vorträge in acht Vortragsblöcken sowie eine umfangreiche Fachmesse auf über 2.000 m² mit mehr als 130 Ausstellern.

Wie schon in den Vorjahren, wird auch die Bundesgütegemeinschaft Kompost zusammen mit der Gütegemeinschaft Gärprodukte in der Ausstellung vertreten sein. Themenschwerpunkte der Vortragsblöcke der Tagung sind die Energienutzungseffizienz, Perspektiven der Biogasbranche sowie der Biomasseanbau. Einen breiten Raum wird die Diskussion um die Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) einnehmen. Begleitend zur Tagung werden aufgrund der großen Resonanz in 2007 diesmal 8 Workshops angeboten. In den Workshops werden u. a. Themen wie Wirtschaftlichkeit von Biogasanlagen, Exportmarkt Biogas, Wärmenutzung und Biomasseproduktion vertieft behandelt. Ein Workshop wird exklusiv für die Mitglieder der Gütegemeinschaft Gärprodukt und für die Mitglieder des Fachverbandes angeboten. Er beschäftigt sich im Schwerpunkt mit den geplanten Veränderungen bei rechtlichen Rahmenbedingungen für die Verwer-

tung von Bioabfällen in Vergärungsanlagen. Da der Workshop erfahrungsgemäß ausgebucht ist, empfiehlt sich eine rechtzeitige Anmeldung. Plätze werden nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung vergeben. Für die Teilnahme an den Workshops wird je Workshop eine Pauschale von 100 Euro erhoben. Weitere Informationen sowie der aktuelle Stand des Tagungsprogramms ist im Internet unter www.biogastagung.org verfügbar. (KI)

Workshop der GGG Neue rechtliche Rahmenbedingungen für die Bioabfallverwertung

Datum: **15.1.2008**

Ort: **Messe Nürnberg**

Themenschwerpunkte:

- Novelle BioAbfV
- Novelle DüMV
- Änderungen der EG-VO 1774/2002
- Umsetzung DüV

Anmeldung unter:

www.biogastagung.de



EUROPA PARLAMENT

Bodenschutzrichtlinie abgestimmt

Am 14. November 2007 fand in der Plenumsitzung des Europäischen Parlaments (EP) die Abstimmung zum Vorschlag einer europaweiten Bodenschutzrichtlinie statt. Die Abgeordneten sprachen sich mit 501 Stimmen bei 160 Gegenstimmen für eine EU Rahmenrichtlinie zum Bodenschutz aus. Neu hinzugekommen ist der Artikel 4a, in dem hervorgehoben wird, dass die Kommission die Nutzung von Erzeugnissen fördert, die am meisten zum Erhalt und zur Vermehrung der organischen Substanz im Boden beitragen. Die Mitgliedsstaaten werden aufgefordert zur Erhöhung der Fruchtbarkeit und biologischen Aktivität der Böden, die Nutzung „ökologischer Düngemittel“ und „ökologischen Kompostes“ zu fördern. Die Bestimmung prioritärer Gebiete, die einen besonderen Schutz vor Erosion, Verlusten organischer Substanz, Verlust der biologischen Vielfalt, Verdichtung, Versalzung, Erdrutschen, Versteppung und Versauerung bedürfen, liegt im Ermessen des jeweiligen Mitgliedsstaates. Zur Bekämpfung der fortschreitenden Verschlechterung der Bodenqualität sind Maßnahmenprogramme durch die Mitgliedsstaaten zu erarbeiten. Spezifische Anforderungen an die landwirtschaftliche Bodennutzung sind unter Artikel 8a formuliert. Dieser enthält unter anderen konkreten Maßnahmen gegen Erosion und Versteppung auch die Forderung nach einer europaweiten Bioabfallrichtlinie, die spätestens zwei Jahre nach Inkrafttreten der Bodenschutzrichtlinie von der Kommission als Vorschlag vorgelegt werden soll. Darüber hinaus werden die Mitgliedsstaaten aufgefordert, die Verwendung von Kompost zu fördern um die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und die organische Substanz im Boden zahlenmäßig zu erhöhen. Zu diesem Zweck sind von den Mitgliedsstaaten Qualitätsstandards für Komposte zu definieren. Als mögliche Maßnahme zur Bekämpfung der Erosion, des Verlustes der organischen Substanz und Verdichtung wird im Anhang Ia des abgestimmten Vorschlages die Ausbringung von Kompost benannt. Abzuwarten bleibt, inwieweit sich die Mitgliedsstaaten beim nächsten Umweltministertreffen am 17. Dezember auf diesen Vorschlag einigen können. (SI)

IVG/BTH

Personell neu aufgestellt

Nach 34-jähriger engagierter Tätigkeit für die Torf- und Humuswirtschaft wurde Hartmut Falkenberg, zuletzt stellvertretender Geschäftsführer im Industrieverband Garten, in den wohlverdienen

ten Ruhestand verabschiedet. Die Betreuung der Bundesvereinigung Torf- und Humuswirtschaft im Industrieverband Garten wird durch Frau Rechtsanwältin Tanja Constabel und Herr Dipl.-Ing. Gartenbau Johannes Welsch fortgesetzt. Frau Constabel wird dabei im Schwerpunkt von Hannover aus die abbaurechtlichen Fragen für die Torfwerke und damit auch die Aspekte der Flächennutzung vertreten. Über das IVG-Büro in Ratingen wird Herr Johannes Welsch innerhalb seiner Tätigkeit für das neu aufgestellte Gartenbaureferat des Verbandes die wirtschaftlichen Fragen der Torf- und Humuswirtschaft betreuen und vertreten. (SI)

Announcement and Call for Papers **ORBIT 2008 - Moving Organic Waste Recycling towards Resource Management**

Following the tradition of its predecessors, ORBIT 2008 will deal intensively with our organic residues including biowaste and the biomass resource. The traditional subjects of composting and anaerobic digestion will be presented together with various matters dealing with technology and product quality. New aspects will address the complex issues of sustainable energy recovery from biomass, organics as feedstock for the biobased economy, the carbon competition and the need for a strategy for the preservation of the humus content in soils world-wide.

While the scientific discussion and the presentation of the latest research findings are in the foreground of the ORBIT conference, the involvement of the ongoing European political context on waste, recycling, renewable energy and climate change will find its place in the course of the presentations and discussions.

Deadline of submission of extended abstracts:

6th January 2008

Date: **13th to 15th October 2008**

Place: Wageningen University and Research Centre, The Netherlands

Info: www.orbit2008.de



11.12.2007, Essen

PFT in Abwasser und Abfällen

Perfluorierte Tenside in Abwasser und Abfällen -
Kenntnisstand und Konsequenzen
Info: www.dwa.de

15.-17.01.2008, Nürnberg

Biogas - Effizient und verlässlich

17. Jahrestagung des Fachverbandes Biogas mit
Fachmesse, Lehrfahrt und Workshops
Info: www.biogas.org

16.-17.01.2008, Nürnberg

The Future of Anaerobic Digestion of Organic Waste in Europe

ECN Workshop im Rahmen der 17. Jahrestagung
des Fachverbandes Biogas
Info: www.compostnetwork.info

18.-27.01.2008, Berlin

Internationale Grüne Woche

Info: www.gruenewoche.de

22.-23.01.2008, Dessau

Böden im Klimawandel - was tun?

UBA-Workshop zur fachlichen Unterstützung der
Arbeiten an der nationalen Anpassungsstrategie
an Klimaänderungen. In vier Foren werden die
Auswirkungen der Klimaänderungen auf den Boden,
der Einfluss des Bodens auf das Klimageschehen,
die Wirkung des Anbaus von Biomasse und
Maßnahmenkonzepte und Anpassungsstrategien
zum Thema Böden im Klimawandel diskutiert.
Info: www.umweltbundesamt.de/boden-und-altlasten/veranstaltungen/index.htm

24.-27.01.2008, Essen

IPM - Internationale Pflanzenmesse

Info: www.ipm2008.de

21.-22.02.2008, Bonn

Wasser- und Bodentage

Klimaänderungen - Auswirkungen auf Boden und
Bewirtschaftung; Workshop des DWA-
Hauptausschusses „Gewässer und Boden“
Info: www.dwa.de

27.-29.02.2008, Solothurn, Schweiz

CODIS 2008 - International Congress

Compost and digestate: sustainability, benefits,
impacts for the environment and for plant
production
Info: www.codis2008.ch

02.-04.04.2008, Essen

**Wasser- und Abfallwirtschaft im Zeichen
des Klimawandels**

41. Essener Tagung für Wasser- und Abfallwirtschaft
Info: www.essenertagung.de

17.-18.04.2008, Clermont-Ferrand, France

Organic agriculture and climate change

This international conference will be a European
meeting devoted to the impact of agricultural
techniques and food habits on climate change.
Info: www.isofar.org

05.-09.05.2008, München

IFAT 2008

15. Internationale Fachmesse für Wasser, Abwasser,
Abfall und Recycling
Info: www.ifat.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.

Redaktion

Dr. Bertram Kehres (KE) (v.i.S.d.P.)
Dr. Stefanie Siebert (SI)

Mitarbeit

Dipl.-Ing. Agr. Maria Thelen-Jüngling (TJ), Doris
Gladzinski (GL), Dipl.-Ing. Agr. Karin Luyten-
Naujoks (LN), Dr. Andreas Kirsch (KI), Dipl.-Ing.
Agr. Michael Schneider (VHE)

Fotos

BGK e.V., Köln
BGR, Hannover
E. Marcinsizyn, PlanCoTec, Neu-Eichenberg
M. Schneider, VHE e.V., Aachen
R. von Kampen, GMA mbH & Co.KG, Wiefels

Anschrift

Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.
Von-der-Wettern-Straße 25
51149 Köln-Gremberghoven
Tel.: 02203/35837-0
Fax: 02203/35837-12
E-Mail: huk@kompost.de
Internet: www.kompost.de

Ausgabe

2. Jahrgang 12/07
06.12.2007